

# pro natura **lokal**

3/26

Zürich



**Unser Engagement für  
die Natur 2025**

**Einladung zur  
Generalversammlung**

# Wertvolle Lebensräume für viele Arten

**2025 konnte Pro Natura Zürich in Fischenthal eine Trockenwiese mit angrenzendem Waldrand erwerben und dauerhaft für die Natur sichern. Insgesamt betreut Pro Natura Zürich inzwischen rund 70 Schutzgebiete mit einer Gesamtfläche von über 2,6 km<sup>2</sup>.**

Die Schutzgebiete von Pro Natura Zürich bieten zahlreichen seltenen und bedrohten Arten im Kanton einen wertvollen Lebensraum. Da Pro Natura Zürich Eigentümerin der Grundstücke ist, bleiben diese Flächen langfristig für die Biodiversität gesichert – unabhängig von politischem Druck oder staatlichen Schutzmassnahmen.

Für jede Fläche definieren wir ein individuelles Schutzziel. In manchen Gebieten überlassen wir die Natur weitgehend sich selbst und verzichten bewusst auf Eingriffe. Andere Flächen benötigen regelmässige Pflege, um wertvolle Lebensräume zu erhalten und Artenvielfalt zu fördern. Wieder andere erfordern gezielte Eingriffe, um ihren ökologischen Wert zu erhöhen, etwa durch Holzereieingriffe, Ansaaten oder das Anlegen von Strukturen für Tiere. So trägt jede Fläche optimal zu ihrem Naturschutzpotenzial bei.

## Kiesgrube für die Natur

In der Kiesgrube Ebnet in Flaach haben wir das Schutzgebiet 2025 gezielt aufgewertet (vgl. lokal 2025/4): Am



Seit letztem Herbst sprudelt wieder mehr Wasser durch unser Schutzgebiet Tanklager in Eglisau.

Grubenrand wurden Gehölze zurückgeschnitten, um die Vernetzung zu verbessern und mehr Licht ins Innere zu bringen. Für bodenbrütende Wildbienen entstand eine grosse Sandlinie. Zudem schufen wir offene Bodenstellen und werteten die Trockenwiese auf. Bestehende Weiher wurden gepflegt und neue Kleingewässer zur Förderung der Gelbbauchunke angelegt.

## Gewässeraufwertungen im Tanklager

Auch im Schutzgebiet Tanklager in Eglisau legten wir mehrere Kleingewässer für Gelbbauchunken an. Diese werden gut angenommen, wie zahlreiche Sichtungen bereits im ersten Jahr zeigen. Zudem sanierten wir in Zusammenarbeit mit der Gemeinde einen Bachdurchlass und gestalteten den Bachlauf neu, sodass er genügend Kapazität für den Abfluss der neu grösseren Wassermenge aufweist.



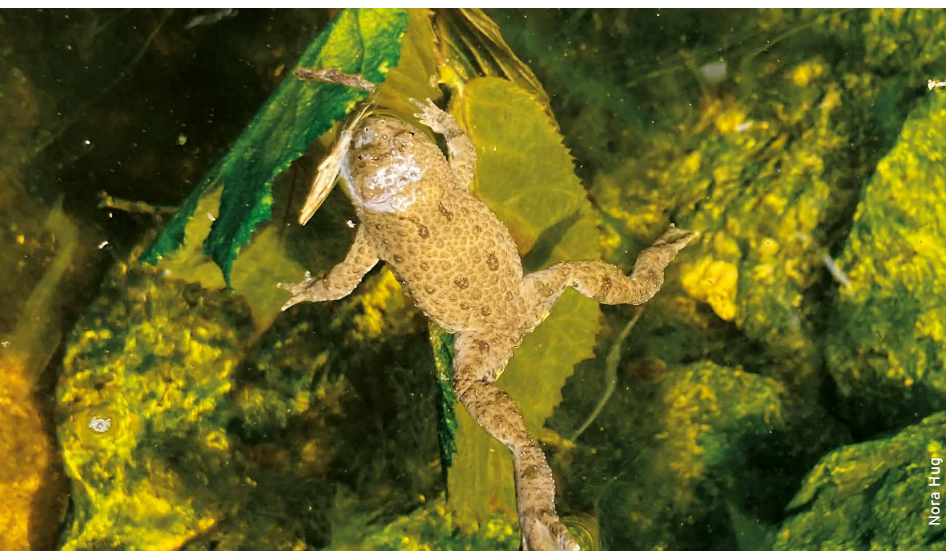
Das neue Pro Natura Schutzgebiet Fuchslotch in Fischenthal, bestehend aus Trockenwiese und Waldrand, bildet eine wertvolle Ergänzung zum angrenzenden kantonalen Schutzgebiet.

## Sicherheit und Naturschutz in der Panzersperre

Rund um die Bunkeranlagen der Panzersperre in Stadel haben wir umfassende Sicherheitsmassnahmen mit Aufwertungen für die Natur verbunden. Sämtliche Zugänge wurden zugemauert, Schächte mit Schlagabraum verfüllt und Absturzstellen mit einfachen Zäunen gesichert, um Unfälle zu verhindern. Gleichzeitig lichteten wir die Bunkerhügel stark auf und bekämpften invasive Neophyten. Von der gezielten Holzerei und dem zusätzlichen Licht und der Wärme in der Krautschicht und den neu entstandenen riesigen Asthaufen profitieren verschiedene Tierarten, wie zum Beispiel die Zauneidechse.

*Nora Hug und Vanessa Wirz*

Eine Gelbbauchunke genießt das Bad in einem neuen Gewässer im Schutzgebiet Tanklager in Eglisau.



# Gemeinsam für die Natur

**Die Natur im Kanton Zürich steht unter Druck. Wertvolle Flächen gehen verloren, Artenvielfalt und Lebensraumqualität nehmen ab. Doch diese Entwicklung ist politisch gemacht - und politisch veränderbar. Pro Natura Zürich setzt sich täglich für wirksamen Natur- und Landschaftsschutz ein: mit Stellungnahmen, Einwendungen, in Begleitverfahren und im Austausch mit Behörden.**

2025 reichten wir zwei Rekurse ein. Der erste betraf die Gemeinde Pfäffikon. Sie hat die kommunale Schutzverordnung revidiert und eine ökologisch wertvolle Kiesgrube ohne Begründung aus der Verordnung gestrichen. Zudem sollte das Betretungsverbot in Schutzgebieten aufgehoben werden. Im weiteren Verfahren wurde das Betretungsverbot wieder aufgenommen und die wertvollsten Bereiche der Kiesgrube geschützt.

## Anwältin für Natur und Landschaft

Beim zweiten Rekurs ging es um die Eigentalstrasse. Diese führt durch eines der bedeutendsten Natur- und Landschaftsschutzgebiete des Kantons mit Flachmooren, Trockenwiesen und Amphibienlaichgebieten. Da eine Sanierung der Strasse heute rechtlich nicht möglich ist, einigten sich Kanton, Gemeinden und Interessengruppen (inklusive Pro Natura) 2017 auf die Schliessung der Strasse per 2027. Damit blieb genügend Zeit, die Verkehrssituation neu zu regeln. Kurz vor Fristablauf lösten Oberembrach und Nürensdorf die Vereinbarung einseitig auf. Gemeinsam mit BirdLife und WWF legten wir Rekurs ein, da wir dies für nicht rechtskonform halten.

## Eine starke Stimme

Unser Engagement wäre ohne die Unterstützung unserer über 30'000 Mitglieder nicht möglich. Ihr Einsatz zeigt, dass Naturschutz eine Gemeinschaftsaufgabe ist.

Der ehrenamtliche Vorstand verantwortet die strategische Ausrichtung: Präsident Harry Brandenberger, Vize-Präsidentin Karin Sartori, Michael Bänninger, Herbert Bühl, Gerhard Fischer,

Leo Lorenzo Fosco, Julia Fürst, Mirjam Graf Baumann, Susi Hofmann, Thomas Honegger, Daniel Kobelt, Christian Ledergerber, Simon Lehnert, Daniel Leupi, Priska Lötscher (neu), Elias Schwarz, Dominik Wasser, Andreas Wolf und Priska Zahnd (neu). Per Generalversammlung 2025 aus dem Vorstand zurückgetreten ist Patrick Lienert. Wir danken allen aktuellen und ehemaligen Vorstandsmit-

gliedern für ihr grosses Engagement! Die Geschäftsstelle wird von den Co-Geschäftsleiterinnen Nora Hug und Vanessa Wirz geführt. Zum Team gehören Andreas Hasler, Philip Taxböck, Larissa von Buol und Matthias Wüst. 2025 neu dazugestossen sind Eva Schumacher, Vincent Kraneis und Ella Hartmann. Wir danken allen herzlich für ihre tolle Arbeit!

*Nora Hug und Vanessa Wirz*

Die Eigentalstrasse zerschneidet Schutzgebiete von nationaler Bedeutung und soll 2027 für den motorisierten Verkehr geschlossen werden.



# Der Iltis als Botschafter für lebendige Kulturlandschaften

**Mit Naturmobilen, Exkursionen und Pflegeeinsätzen setzte sich Pro Natura Zürich 2025 erneut aktiv für Biodiversität und Naturvermittlung ein. Im Zentrum stand der Iltis als Botschafter vernetzter Lebensräume.**

Die beiden Naturmobile von Pro Natura Zürich waren 2025 erneut dem Iltis gewidmet. Dieser ist auf vernetzte Landschaften und genügend Nahrung, insbesondere Amphibien, angewiesen. Die Naturmobile sind in der Regel nicht betreut und können selbständig besucht und entdeckt werden. An elf Tagen war Betreuungspersonal vor Ort und konnte den Besuchenden weitere Details rund um den Iltis und seinen Lebensraum näherbringen.

Im Wildnispark Zürich Sihlwald und Langenberg sowie im Naturzentrum Pfäffikersee führten wir insgesamt fünf Exkursionen und Vorträge durch. Die meisten Anlässe waren sehr gut besucht. Als Trägerin des Vereins «Natur liegt nahe» war Pro Natura Zürich zudem an 12 Aktionstagen zum Thema

«Natur im Siedlungsraum» an diversen Orten im Kanton beteiligt.

## **Natureinsätze in unseren Schutzgebieten**

Die Anfragen von Firmen mit Interesse an einem Arbeitseinsatz überstiegen auch 2025 deutlich unsere Kapazitäten. Schliesslich engagierten sich zehn Gruppen in verschiedenen Schutzgebieten.

Ebenfalls beliebt waren die Pflegeeinsätze der Sekundarschule Embrach in der Haumüli. Insgesamt 14 Klassen pflegten die Naturflächen rund um den Weiher und erstellten Kleinstrukturen für Reptilien, Amphibien und weitere Kleintiere. So erlebten sie unmittelbar, mit welchen Massnahmen die Biodiversität gefördert werden kann.



Das Naturmobil erfreut sich grosser Beliebtheit.

# Lebensräume im und am Wasser fördern

**Mit Projekten, Facharbeit und Veranstaltungen engagierte sich Pro Natura Zürich auch 2025 im Rahmen der «Aktion Biber & Co. Ostschweiz» für lebendige Gewässer in den Kantonen Zürich, Thurgau und Graubünden. Ziel ist es, Gewässer aufzuwerten und Lebensräume für Biber und viele weitere Arten zu sichern.**

In der Gemeinde Trüllikon haben wir ein Tümpelprojekt ausgearbeitet: An einem Waldrand sollen mindestens drei neue Kleingewässer für Amphibien, Libellen und weitere Arten entstehen. Aktuell sind wir in der Schlussphase des aufwändigen Bewilligungsverfahrens. Wenn alles planmässig verläuft, kann das Projekt im Sommer 2026 umgesetzt werden.

Damit eine geplante Bachöffnung in der Gemeinde Thalheim an der Thur

umgesetzt werden kann, konnte Pro Natura Zürich die Vorfinanzierung sicherstellen. Solche Gewässeröffnungen sind ein landschaftlicher Gewinn und schaffen vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

## **Den Biber vor Ort erleben**

Wie bereits in den Vorjahren prüften wir auch 2025 die Eingriffsbewilligungen für Massnahmen an Biberbauwerken im Kanton Zürich - insgesamt 55.

So haben wir ein Auge darauf, dass notwendige Eingriffe möglichst naturverträglich erfolgen und der Lebensraum des Bibers erhalten bleibt.

Um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, welche Bedeutung der Biber für Gewässer hat, führten wir auch im Jahr 2025 verschiedene Anlässe durch, etwa eine Exkursion zum Bibersee in Marthalen oder einen Vortrag in Mettmenstetten.

*Philip Taxböck*

# Blühende Borde für Zürich

**Mit der abgeschlossenen Böschungskartierung erreichte die «Aktion Hase & Co.: Für ein vielfältiges Kulturland» einen wichtigen Meilenstein. 1721 Borde wurden erfasst. Nun stehen konkrete Aufwertungen im Fokus. Zudem starteten wir mit ersten Biodiversitätsberatungen auf landwirtschaftlichen Betrieben.**

2020 startete Pro Natura Zürich im Rahmen des Projekts «Blühende Borde für Zürich» mit der Kartierung von ökologisch wertvollen und potenziell wertvollen Böschungen. Dabei wurden während sechs Jahren wertvolle Pflanzenarten und Strukturen dokumentiert. Letztes Jahr konnte die Erhebung abgeschlossen werden. Das Ergebnis: Insgesamt wurden 1721 Böschungen im Kanton Zürich aufgenommen und inventarisiert. Ein kleiner Teil dieser Borde ist bereits ökologisch wertvoll und bietet verschiedenen Arten einen Lebensraum. Um die meisten Böschungen steht es allerdings weniger gut. Sie sind unternutzt, teilweise verbuscht oder zu intensiv genutzt mit einem sehr geringen Blütenangebot. Diesen Böschungen widmet sich Pro Natura Zürich, um das ökologische Potenzial für die hiesige Fauna und

Flora besser auszuschöpfen. Wie bereits in den Vorjahren konnten wir auch 2025 diverse Borde aufwerten.

## **Aufwertungen in Bauma**

So entbuschten wir zwei stark vergandete Böschungen in Bauma, welche nun wieder extensiv bewirtschaftet werden können. Bei einem Bord entfernten wir zudem Ziersträucher und eine Blumenrabatte, die nicht aus einheimischen Arten bestand, und schürften den oberen Teil des Bodens ab, um die Fläche dieses Jahr mit einheimischen Pflanzen neu einsäen zu können. Des Weiteren legten wir Strukturen wie Stein- und Holzhäufen für verschiedene Tierarten, wie etwa die Zauneidechse, an.

Ebenfalls im Rahmen der «Aktion Hase & Co.» haben wir bei drei landwirtschaftlichen Betrieben eine gesamtbetriebliche

Biodiversitätsberatung durchgeführt. Das Ziel einer solchen Beratung ist es, zielorientierte Massnahmen für den Betrieb zu entwickeln, welche die Biodiversität erhöhen, sich aber auch wirtschaftlich lohnen.

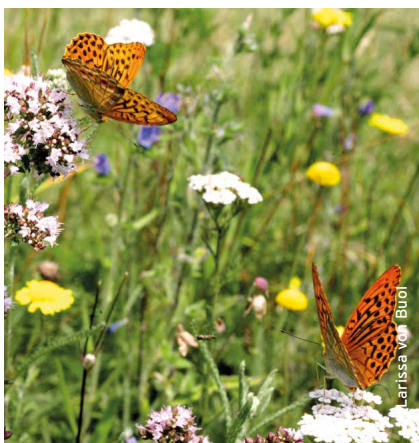
*Larissa von Buol*



Böschungen mit blühenden, einheimischen Pflanzen sind ökologisch wertvoll und bieten verschiedenen Arten einen Lebensraum.

## Exkursion: Insekten im Landwirtschaftsland

**Samstag, 30. Mai 2026, 13.45 bis 16.00 Uhr, kostenlos**



Dass Insekten für die Menschheit unersetzliche Dienste leisten, wird leider oft erst im Zusammenhang mit ihrem massiven Rückgang thematisiert. Auf dieser Exkursion werden die wichtigsten Vertreter der Insekten im Kulturland und ihre Funktion im Ökosystem vorgestellt. Gemeinsam werden wir auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, der neben der Weinproduktion auch Agroforstwirtschaft betreibt, herausfinden, wie Landwirtschaft und Biodiversität nebeneinander funktionieren und mit welchen

Massnahmen verschiedene Insektenarten in der Landwirtschaft gefördert werden können.

### **Leitung:**

Larissa von Buol, Pro Natura Zürich

### **Treffpunkt:**

Bushaltestelle Dinhard, Grüt. Zusammen laufen wir zum Biobauernhof von Pascale & Jürg Strauss

### **Anmeldung erforderlich bis 28. Mai:**

larissa.vonbuol@pronatura.ch  
(Maximal 20 Teilnehmende)

# Naturschutz mit vier Beinen

**Hinter der «Aktion Spechte & Co. ZH/SH» liegt ein ereignisreiches Jahr: Erstmals pflegten Ziegen den Eichberg (ZH), Fledermäuse profitierten von aufgewerteten Waldflächen, und in der Projektleitung weht frischer Wind.**

2025 war es so weit: Nach langer Vorbereitung und den nötigen Genehmigungen konnten wir im Frühling erstmals Ziegen auf den Eichberg bei Bauma entlassen. Ihr Auftrag: kleine Bäume, Sträucher und Gräser zu verbeissen und so den lichten Wald zu pflegen. Für die «Aktion Spechte & Co. ZH/SH» ist dies ein wichtiger Schritt, denn Naturschutzweiden im Wald sind im Kanton Zürich noch selten. So selten, dass auch die Presse darüber ausführlich berichtete.

Die Ziegen kamen im ersten Jahr zweimal zum Einsatz – fünf Wochen im Frühjahr und fünf im Herbst. Mit ihren flinken Beinen erreichten sie auch steile Hangbereiche, wo eine manuelle Pflege nur mit grossem Aufwand und erheblichem Risiko möglich gewesen wäre. Noch ist es zu früh, um die Auswirkungen auf die Artenvielfalt abschliessend zu beurteilen. Erste positive Strukturen sind jedoch sichtbar: Altgrasbüschel und offene Boden-

stellen auf viel genutzten Pfaden. Davon profitieren Insekten, Spinnen und lichtliebende Pflanzen. Wir führen die Beweidung gemeinsam mit unseren Partner:innen weiter.

## **Zusammenarbeit mit der Sektion Schaffhausen**

Die «Aktion Spechte & Co. ZH/SH» ist auch im Kanton Schaffhausen aktiv, unter anderem mit einem geplanten naturschützerischen Beweidungsprojekt, das sich noch in Vorbereitung befindet. Im Rahmen unseres Projekts «Vortritt Fledermaus» in der Grenzregion Zürich/Schaffhausen wurden bereits vor vier Jahren Waldflächen vom Unterwuchs befreit, um Jagdflächen für das Grosse Mausohr zu schaffen. 2025 bestätigte eine Wirkungskontrolle den Erfolg: Die Flächen sind kaum zugewachsen und werden weiterhin stärker von Fledermäusen genutzt als umliegende verbuschte Flächen. Eine Ausweitung auf kantonaler Ebene ist geplant.



Auf Insektensuchen im Landwirtschaftsland.

## **Wechsel in der Projektleitung**

Im Herbst 2025 kam es zu einem personellen Wechsel. Die ehemalige Projektleiterin Evelyn Kamber hat Pro Natura Zürich verlassen. Wir danken ihr herzlich für ihr langjähriges Engagement!

Seit November 2025 leitet Vincent Kraneis die «Aktion Spechte & Co. ZH/SH» und betreut zudem mehrere Schutzgebiete mit hohem Waldanteil. Mit frischem Wind starten wir ins Jahr 2026: mit bestehenden und neuen Projekten – etwa der Förderung der Gelbbauchunke im Wald.

*Vincent Kraneis*

# Exkursion: Besuch bei Luchs, Wolf und Co.

**Sonntag, 14. Juni 2026, 09.30-12.30 Uhr**



Familienexkursion im Tierpark Langenberg: Mit einem Wildbiologen entdecken Sie Wildkatze, Luchs, Wolf und Bär und erfahren mehr über das Leben von Beutegreifern. Geeignet für Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Durchführung bei jedem Wetter, nicht kinderwagentauglich.

## **Anmeldung erforderlich unter:**

[www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch),  
Tel. +41 (0)44 722 55 22,  
[info@wildnispark.ch](mailto:info@wildnispark.ch)

# Vom Garten zum Naturnetz

**Unsere Landschaft hat sich stark verändert, und viele Arten verlieren ihren Lebensraum. Siedlungsgebiete werden deshalb immer wichtiger als Rückzugsorte. Mit naturnah gestalteten Gärten können wir gemeinsam ein tragfähiges Netz für die Artenvielfalt schaffen.**

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Dennoch haben wir Menschen im Verlauf des letzten Jahrhunderts die Landschaft der Schweiz folgenscher umgeformt. Wir haben Flüsse kanalisiert, Bäche eingedolt, weite Teile des Mittellandes entwässert und die Landschaft ausgeräumt. Von allen Hecken, Bäumen, Hochstammobstgärten, Trockenmauern und Lesesteinhaufen haben wir nur einen Bruchteil stehen gelassen. Sie haben oft im Siedlungsgebiet Unterschlupf gefunden und Ersatzlebensräume auf Friedhöfen, in Gärten, auf Brachen und Gewerbearealen entdeckt.

## Artenvielfalt unter Druck

In Schweizer Städten kommen zwar rund 67 % der einheimischen Fauna und 45 % der Flora (Gefässpflanzen) vor. Viele der Populationen sind jedoch zu klein und isoliert, um längerfristig überleben zu können. Es könnten jedoch jene Refugien sein, von denen aus sie sich wieder Raum zurückerobern können. Dazu bräuchte es aber Landschaften, in denen sie Platz haben. Gemeinden und Städte haben es in der Hand, die öffentlichen Räume nachhaltig und ökologischer zu gestalten. Der grösste Teil der Freiflächen im Siedlungsgebiet befindet sich jedoch in privater Hand. Um ein Naturnetz aus verbundenen Biodiversitätsinseln zu schaffen, ist

die Förderung der Natur im eigenen oder gemeinsamen Garten daher unabdingbar.

## Mehr Natur im eigenen Garten

Dazu lief 2025 die Pilotphase des schweizweiten Pro Natura-Projektes BONJOUR NATURE an. Zusammen mit einigen anderen Sektionen haben wir in der Sektion Zürich einen Probelauf für Gartenberatungen durchgeführt. Nach insgesamt 27 telefonischen Erstberatungen folgten 24 Beratungen vor Ort in Gärten. Die zentralsten Fragen an die Expert:innen lauteten: Wie gestalte ich meinen Garten naturnaher und was kann ich tun, damit mehr Natur bei mir zuhause Platz findet? Nach Ablauf der Gartensaison im letzten Herbst, stell-

te sich dann erfreulicherweise heraus, dass alle (!) beratenen Gärtner:innen die erarbeiteten Ideen und Massnahmen tatkräftig umgesetzt haben. Schon im Pilotjahr wurden so Igelhaufen und Reptilienburgen gebaut, Sandlinsen angelegt, Hecken und Bäume gepflanzt, Blumenwiesen angesät und Wildstauden gesetzt – ein beeindruckender und motivierender Erfolg.

Ausserdem haben wir 18 bereits bestehende, wertvolle Naturgärten mit der Auszeichnung «Schmetterlingsgarten» würdigen können. An den Tagen der offenen Schmetterlingsgärten im Mai 2026 können verschiedene zertifizierte Schmetterlings-Naturgärten besucht, bestaunt und als Inspirationsquelle genutzt werden.



Ruderalflächen fördern die Biodiversität durch Pionierpflanzen und bieten Nistplätze für Wildbienen sowie Unterschlupf für Amphibien.

## BONJOUR NATURE 2026

Am 2. März 2026 startete BONJOUR NATURE schweizweit. Werden auch Sie Teil unseres Naturnetzes!? Erleben Sie die Schönheit und Vielfalt der Natur direkt vor Ihrer Haustür.

Egal, ob Sie erste Schritte gehen oder bereits Erfahrungen mitbringen – wir stehen Ihnen beratend und unterstützend zur Seite:  
**Telefon 061 317 91 91**



[www.pronatura.ch/de/bonjournature](http://www.pronatura.ch/de/bonjournature)

# Einladung zum Naturschutzabend 2026

Donnerstag, 28. Mai 2026, Pädagogische Hochschule Zürich, beim Hauptbahnhof Zürich, Lagerstrasse 2, Gebäude LAA, Raum LAA-J002b

## Ab 18 Uhr: Apéro

Gerne begrüßen wir Sie vor dem Vortrag und der Generalversammlung zu einem Apéro. Wir freuen uns auf den direkten Austausch mit Ihnen.

## 19 Uhr: Vortrag

### «Igel - Tier des Jahres 2026»

Die Biologin Saskia Jenny vom Igelzentrum Zürich erzählt uns Spannendes aus dem Leben des heimlichen Bewohners unserer Gärten - des Igels.

## Ca. 20 Uhr:

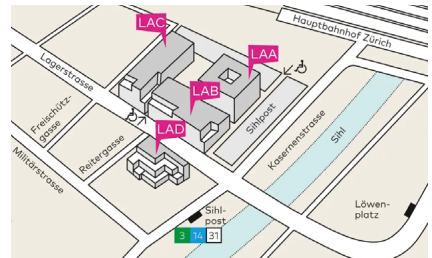
### 68. Generalversammlung

#### Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählenden
3. Protokoll der 67. GV vom 23.5.2025
4. Jahresbericht
5. Jahresrechnung, Revisionsbericht, Entlastung Vorstand
6. Ergänzungswahl Vorstand
7. Verschiedenes



Igel - Tier des Jahres 2026.



Die Unterlagen zur Generalversammlung sind auf [www.pronatura-zh.ch](http://www.pronatura-zh.ch) abrufbar.

# Protokoll der 67. Generalversammlung

23. Mai 2025, Pädagogische Hochschule Zürich, 20.30 Uhr

Es sind 68 Mitglieder anwesend.

Vor der Generalversammlung findet ein Apéro mit den Mitgliedern statt. Anschliessend berichtet Estée Bochud Spannendes über das Tier des Jahres 2025, die Hain-Schnirkelschnecke.

## 1. Begrüssung

Präsident Harry Brandenberger begrüsst die Mitglieder.

## 2. Wahl der Stimmzählenden

Die Versammlung wählt Sonja Frey.

## 3. Protokoll der 66. GV vom 7.6.2024

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

## 4. Jahresbericht

Der Präsident berichtet anhand einiger Bilder von Projekten und Tätigkeiten aus dem vorliegenden Jahresbericht. Er bedankt sich bei allen Menschen, die sich für die Abstimmung zur Biodiversitätsinitiative eingesetzt haben und bedauert die Niederlage an der Urne. Die Versammlung genehmigt den Bericht einstimmig.

## 5. Jahresrechnung, Revisionsbericht, Entlastung Vorstand

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung und den Revisionsbericht einstimmig und entlastet den Vorstand.

## 6. Ersatzwahl Vorstand 2025-28

Die Versammlung wählt in global folgende Personen neu in den Vorstand: Stella Jegher, Priska Lötscher, Priska Zahnd. Patrick Lienert tritt aus dem Vorstand zurück. Er wird verdankt. Anmerkung: Co-Geschäftsleiterinnen sind weiterhin Vanessa Wirz und Nora Hug.

## 7. Verschiedenes

Der Präsident dankt den Mitgliedern, dem Vorstand und der Geschäftsstelle für ihr Engagement.

Protokollführerin: Nora Hug

#### Herausgeberin:

Pro Natura Zürich  
Wiedingstrasse 78  
8045 Zürich  
Telefon 044 463 07 74  
E-Mail: [pronatura-zh@pronatura.ch](mailto:pronatura-zh@pronatura.ch)  
[www.pronatura-zh.ch](http://www.pronatura-zh.ch)  
Spendenkonto CH35 0070 0110 0074 0011 1

#### Redaktion:

Anna Berger und Andreas Hasler

#### Druck:

Printmedienpartner AG, Glattbrugg

#### Titelbild:

Das Tier des Jahres 2026: Der Igel.  
Bild: Ronald Stiefelhagen, Minden Pictures